

Trauer um Theologen Martin Petzoldt

Ex-Thomaspfarrer würdigt
Engagement des Professors

Der Leipziger Theologieprofessor Martin Petzoldt ist tot. Er starb nach langer Krankheit am Freitagabend mit 88 Jahren, wie der frühere Thomaskirchenpfarrer Christian Wolff am Wochenende mitteilte.



Foto: Christian Wolff

**Martin
Petzoldt**

Petzoldt war von 1992 bis 2011 Professor für Systematische Theologie an der Leipziger Universität. Zudem stand er mehr als 20 Jahre an der Spitze des Verwaltungsrates der Leipziger Diakonie. In seine Amtszeit fielen eine Reihe schwerwiegender Entscheidungen zur Strukturierung und Neuausrichtung diakonischer Arbeit nach der Wende. Für Petzoldt sei jederzeit wichtig gewesen, „dass die Diakonie als Werk der Kirche mit christlicher Grundausrichtung gerade in einem zunehmend säkularen Umfeld erkennbar bleibt“, sagen Wegbegleiter. Vergangenen November musste der Theologe aus gesundheitlichen Gründen das Amt aufgeben.

Von der Krankheit bereits gezeichnet, habe er laut Wolff am 2. Dezember jedoch noch „bei der turbulenten Grundsteinlegung für den Pauliner-Altar im Chorraum der neuen Universitätskirche spontan das nicht vorgesehene Lied ‚Nun danket alle Gott‘ angestimmt – und damit dem wichtigen Augenblick seine Würde gerettet“. Nun, so Wolff weiter, stehe am Augustusplatz „die neue Uni-Kirche mit dem Pauliner-Altar, wo bald Sonntag für Sonntag Gottesdienst gefeiert wird – so wie es Martin Petzoldt wollte“. Zugleich würdigte der frühere Pfarrer das vielseitige Engagement Petzoldts – unter anderem als Universitätsprediger, Vorsitzender der Neuen Bachgesellschaft, Mitinitiator der Stiftung Universitätskirche St. Pauli und Kirchenvorstand der Thomaskirchengemeinde. Wer den gebürtigen Sachsen näher kennenlernen konnte, dem sei nicht nur ein exzellenter Bachkenner und theologischer Bachforscher begegnet, sondern auch ein Experte für lutherische Orthodoxie und ein „treues Glied der sächsischen Landeskirche“.

lvz

*„..... in der festen Gewissheit,
dass die Universitätsgottesdienste hier künftig ihre Heimstatt behalten,
dass die gemeinsame Nutzung als Aula und Kirche sich als förderlich erweise,
dass wissenschaftliches Nachdenken sich durch glaubendes Vertrauen gehalten,
glaubendes Vertrauen sich durch wissenschaftliches Nachdenken herausgefordert sehen möge.“*

Aus der Urkunde zur Altargrundsteinlegung am 2. Dezember 2014 in der künftigen Aula und Universitätskirche St. Pauli

Gott, der Ursprung und das Ziel unseres Lebens, hat

Professor em. Dr. theol. Martin Petzoldt

am 13. März 2015 aus dieser Welt abberufen.

Als Erster Universitätsprediger hat Professor Petzoldt im Jahr 2008 die Stiftung „Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“ mit gegründet. Er hat mit unermüdlichem Einsatz Großes für die Stiftung und ihre Ziele geleistet. Sein Vermächtnis in Hinblick auf die neue Universitätskirche St. Pauli und Aula kommt in der von ihm mit verfassten und unterschriebenen Grundsteinlegungsurkunde zum Ausdruck. Sein beharrliches Eintreten gegen das Unrecht der Vernichtung und gegen das Vergessen erwuchs aus seiner Zuversicht im Glauben. Sein Wirken wird uns schmerzlich fehlen. Der Familie des Verstorbenen gilt unser aller Mitgefühl.

Im Namen der Stiftung „Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig“

Prof. Dr. Martin Oldiges
Vorsitzender des Vorstandes



Jost Brüggewirth
Vorsitzender des Kuratoriums